

Balsam, wohlduftendes, in äther. Ölen gelöstes Harz, das dickflüssig aus Stämmen versch. Baumarten austritt u. nach Verdampfen des Öls erhärtet. Dient seit alters med., konservierenden, kosmet. u. rel. Belangen. Die Duftkomponente ist symbolisch wichtig (2Kor 2,15; Eph 5,2). Dem in der röm. Ordinationsliturgie, der Tauf- u. Firmfeier sowie bei der Kirch- u. Altarweihe gebrauchten \nearrow Chrisam, dessen Grundsubstanz Olivenöl od. (seit 1971) anderes Pflanzenöl ist, wird bei der Weihe B. beigemischt. Im Bereich der östl. Liturgien ist B. im \nearrow Myron enthalten, in den reformator. Kirchen ist die Verwendung v. B. unbekannt.

Lit.: RAC 1,1153–57; R. Berger: Hb. der Drogenkunde, Bd. 6. Wl 1964; H. Reifenberg: Duft – Wohlgeruch als gottesdienstl. Symbol: ALW 29 (1987) 321–351 (Lit.).

HERMANN REIFENBERG